

wurde, welche die Einführung der Republik bezweckten. Der königliche Musikdirektor Röckel, welcher mit seinem Gehalt von 800 Talern nicht auskam und darum die Henne schlachtete, die ihm alle Tage ein goldenes Ei legte, fertigte die Pechkränze, welche des Königs Schloß in Brand stecken sollten, und durchschlug mit einer rohen Arbeiterbande die Zwischenmauern der Bürgerhäuser, um in denselben den Freischärlern eine Verbindung zu eröffnen. Der Hofbaumeister Semper, welcher früher gegen mich ganz unverhohlen seine Unzufriedenheit ausgesprochen hatte, daß er von dem Könige nicht reich genug belohnt worden sei, hatte bei dem Aufbau der Barrikaden mit seinen baumeisterlichen Erfahrungen geholfen. Semper war für den gefertigten Riß zum neuen Schauspielhause vom König mit 2000 Talern, mit dem Ritterkreuz und zwei alltäglich gültigen Freibillets fürs Parkett belohnt worden, und solches war dem Baumeister nicht genug. Der Erbauer der sächsisch-schlesischen Eisenbahn half ebenfalls bei dem Barrikadenbau, weil er nicht, wie der Erbauer der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, den Ritterorden bekommen hatte. Richard Wagner und Semper sind in ihrer Kunst berühmte Männer, allein in den Augen der Rechtschaffenen schwärzt der Undank selbst den hellsten Glanz. Die Sängerin Schröder-Devrient, welche nach ihrem Abgange von der Bühne ein Gnadengehalt von 1000 Talern vom Könige bezog, forderte schreiend aus einem Fenster eines am Altmarkt gelegenen Hauses das Volk zur blutigen Rache gegen den König und die Regierung auf, weil durch den Kartätschenschuß gegen die Zeughausstürmer mehrere derselben getötet und verwundet worden waren. Der großmütige Monarch zahlte demohnerachtet die Pension fort und schlug auch den gegen die Sängerin von der Polizei erhobenen Prozeß nieder. Ich könnte noch mehrere Persönlichkeiten nennen, welche sich damals unter den Aufständischen besonders bemerkbar machten, gedenke aber nur noch des Russen Bakunin, welcher gleichsam den Reisenden in Sachen der Volksempörung machte. Bakunin warf sich zum Diktator Dresdens auf, der selbst der provisorischen Regierung Befehle erteilte. Mit zwei geladenen Pistolen im Gürtel hielt er sich in den Räumen des Rathauses auf, ordnete an und drohte, jeden zu erschießen, der sich ihm ungehorsam erweisen würde. In einem Raume des rathäuslichen Erdgeschosses lagerten mehrere Zentner erbeuteten Schießpulvers, aus welchem einige gefangen genommene Soldaten scharfe Patronen anfertigen mußten. Dabei gingen die Freiheitskämpfer mit brennenden Zigarren ab und zu!

Fünf Tage und Nächte währte der blutige Kampf in den Straßen und Häusern. Er war eine traurige Wiederholung des Bauernkrieges und der Schlacht bei Helderungen, wo der An- und Verführer, Thomas Münzer, beizeiten auskniff und die armen, irreführten Bauern mit ihrem Leben die Zeche bezahlten. Dort blieben zu jener Zeit über 5000 Bauern auf der Wahlstatt, hier nur über 300 Verführte. Nach jenen fünf Schreckenstagen, wo das Kanonen- und Flintenfeuer, das Sturmläuten und das Wutgeschrei aus dem Innern der Stadt bis in unsere Vorstadt drangen und wir die